

K. Ak. d. Künste  
17. 12. 96  
Anlage

## Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste  
zu Berlin.

*Professor*  
Maler Hans Hermann  
Berlin.

Mitglied seit ~~1896~~ 1896.

geb. 8. März 1858  
zu  
Berlin.

gest. 17. Juli 1942  
in  
Berlin

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,  
die Columnen I<sup>a</sup> und ~~II~~ unausgefüllt zu lassen.

*Herrn Dr. H. 19.*

I.  
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Johannes (Hans) Emil, Rudolf Herrmann.

b. Zeit und Ort der Geburt.

Berlin 8 März 1858.

Name und Stand des Vaters.

Emil Herrmann. Kaufmann.

Religion.

Evangelisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Unverheiratet.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

Militärfrei.

II.  
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Königliche Realschule Berlin.

" Kunstakademie zu Berlin.

Kunstakademie zu Düsseldorf.  
Akademie Julian Paris.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Nach den Niederlanden 1880 alljährlich bis 1887.

Nach Italien 1888

Nach Holland 1889. 1891. 1892. 1893.

Nach Italien 1894.

Nach Holland 1895.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;  
Zeit, Art und Ort derselben.

## III.

## Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

| Titel.                                        | Entstehungsjahr. | Besitzer.                          |
|-----------------------------------------------|------------------|------------------------------------|
| Nach dem Regen."                              | 1883.            | Dresden.                           |
| "Zwei Novembermorgens in Amsterdam"           | 1885.            |                                    |
| "Die Oranienplantage in Amsterdam"            | 1886.            | H. Lachmann Hamburg                |
| "Holländische Farm"                           | 1886.            | Freiherr v. Lippewitz-Delitzsch    |
| "An der Mündung der Schelde."                 | 1888.            | Herr 17. März.                     |
| "Fischmarkt in Thiozia."                      | 1889.            | Herr Anton Wernersky-Delitzsch     |
| "Samstag in Dordrecht."                       | 1889.            | Lydney Gallery-Australien          |
| "Holländischer Fischmarkt."                   | 1885.            | Dresden-Museum                     |
| "Fleischhalle in Middelburg."                 | 1887.            | Herr Emil Humann-Delitzsch         |
| "Hafen zum Abzug - Jorden Hotel in Amsterdam" | 1890.            | Königl. National Gallery-Delitzsch |
| "Hamburgs Flut - Hamburg."                    | 1890.            | Fleischhalle in Hamburg.           |
| "Novembermorgen."                             | 1891.            | Museum, Antwerpen.                 |
| "Die Waas bei Dordrecht."                     | 1892.            | Herr Anton Wernersky-Delitzsch     |
| "An der Gelderserkade in Amsterdam."          | 1892.            | Holländische Sammlung-Magdeburg.   |
| "Der Totendamsplatz in Berlin."               | 1894.            |                                    |
| "Blühende Birnbäume an der Havel."            | 1895.            |                                    |

## IV.

### Dienstliche Laufbahn.

---

- a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.  
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;  
Titel und Rang.

| Hauptamt. | Nebenämter, Nebenfunktionen.                                                             |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------|
|           | <i>Präsident</i>                                                                         |
|           | <i>vorübergehend als Präsident für die Zeit vom 1. 10. 1918 bis Ende September 1921.</i> |
|           | <i>Wiederum als Präsident für die Zeit vom 1. 11. 1924 - 30. 9. 1930</i>                 |

VI.  
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft  
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene  
öffentliche Aemter.

| Art der Auszeichnung.                                     | Datum der Ernennung. |
|-----------------------------------------------------------|----------------------|
| <i>Legationsrat Klub-Wien. Ehrenmitglied.</i>             | <i>1891.</i>         |
| <i>Holländische Section Staatschappij. Ehrenmitglied.</i> | <i>1891.</i>         |

VII.  
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

In Berlin geboren als Sohn des Kaufmanns Ernst Hermann. Ich  
suchte ich die Königl. Realschule und verließ diese Anstalt mit  
dem Zeugnis zum einjährigen Dienst im Alter von 15 Jahren mit  
der Absicht Maler zu werden. Da ich von je her große Lust zum  
Zeichnen und Malen gezeigt hatte und bei dem Interesse, das mein  
Vater der Malerkunst entgegenbrachte, stand meinem Entschlusse nichts  
im Wege, ich konnte deshalb mit Ruhe meine Studienzeit beginnen.  
Der Zeichenlehrer der Schule Herr Prof. Gorch bereite mich zur Prüfung  
für die Akademie vor, so daß meine Aufnahme in der Berliner Kunst-  
Akademie im Jahre 1874 erfolgte. Nachdem ich kurze Zeit in der Vor-  
bereitungsklasse unter Prof. Dage gearbeitet, konnte ich, als durch die Änderung  
im Direktorat Herr Prof. Anton v. Werner zum Direktor der Anstalt kam,  
in der Antikenklasse bei Herrn Prof. Kerville meine Studien weiterführen.  
Es folgten dann die Malklasse bei Herrn Prof. Carl Gussow und die  
Landschaftsklasse des Herrn Prof. Th. Wilberg bis zum Jahre 1879, dann  
siedelte ich nach Düsseldorf über und war dort als Schüler im  
Meisteratelier des Herrn Prof. Eugen Dücker 3 Jahre lang thätig.  
Seit dieser Zeit fing ich an die Kunstausstellungen zu besuchen.  
Von Düsseldorf hatte ich alljährliche Studienreisen nach dem Niederrhein  
unternommen, die sich auf 4-5 Monate jährliche Ausdehnung, häufig  
reiste ich im Frühjahr nach Paris um die Ausstellungen zu sehen.  
1882-84 arbeitete ich selbständig im eigenen Atelier in Düsseldorf  
und kehrte im Herbst 1884 nach Berlin zurück um hier dauernden  
Aufenthalt zu nehmen, der jährliche durch Studienreisen nach Holland  
und nach Italien unterbrochen wurde. Im Jahre 1881 ging ich auf  
einige Monate nach Paris und zeichnete unter Leitung von Jules-  
Lefebvre in der Akademie Julien. 1894 nach drei monatlichem Auf-  
enthalt in Venedig besuchte ich Florenz, Rom und Neapel. Viele  
meiner Bilder sind auf den Studienreisen dieses nach der Natur  
entstanden. Von Ausstellungen erhielt ich: Berlin Kl. gold. Med. 1886,  
München 1888. 2. Med. Paris 1889. Dresden 1890. 1. Med. Neapel 1893  
2. Med. Antwerpen 1894.

Hans Hermann.

Berlin. 14. 3. 96.



Personalblatt.

Anstalt: KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

2. B. 7/11 1910

Bücherei des Herrn Minister  
für übergeben.

Von Prof. Dr.

Prof. Dr.

Am.

in W. 1908. W. B.

Namen: Prof. H. Hermann.

Vor- und Zuname:

Hans Herrmann

| Geboren |        | Religion.<br>(Einführung) | Famir.<br>kiss.<br>stand. | Lebzeit<br>mit künig. Angabe über<br>den Lebensgang.                                               | Ämterliche Hallungen in Preußen                                                   | Preußische<br>Titel, Orden, Ehren-<br>zeichen und sonstige<br>Auszeichnungen.                     | Datum<br>des<br>Verlei-<br>hungs. | Nichtpreussische<br>Titel, Orden und<br>sonstige Auszeichnungen.   | Datum<br>des<br>Verlei-<br>hungs. | Sonstige Angaben<br>(Herkunftsangabe, Wohnort, Familien-<br>verhältnisse, sonstige Hallungen etc. (s. 1. u. 2.)). |
|---------|--------|---------------------------|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.      | 2.     |                           |                           |                                                                                                    |                                                                                   |                                                                                                   |                                   |                                                                    |                                   |                                                                                                                   |
| 8. 3.   | Berlin | ev.                       | verheiratet               | Landschafts- und Gemein-<br>dewesen.                                                               |                                                                                   | 1876 Kind goldener<br>Medaille für Kunst                                                          | 1886                              |                                                                    |                                   |                                                                                                                   |
| 1858    |        |                           |                           | Maler.                                                                                             | (Professor) Mitglied des Senates der<br>Königl. Akademie der Künste zu<br>Berlin. | 1886 Preuss. Mitglied<br>des Königl. Hofes<br>Kaiserlicher Orden<br>4 Klasse<br>Königl. Professor | 1896<br>1900<br>20. 11.<br>1905   | Ritterkreuz I. Klasse<br>des Königl. Sachsen-<br>Albrechts-Ordens. | 6. 2.<br>1905                     | Preuss.                                                                                                           |
|         |        |                           |                           | Abschluß in Berlin auf<br>den Hochschule der bild.<br>Künste und in Dessau<br>auf der Kunstschule. |                                                                                   |                                                                                                   |                                   | Ritterkreuz des franz.<br>Nationalordens der<br>Kunstlegion.       | 18 Mai<br>1910.                   |                                                                                                                   |

Für Hpt. H. Herrmann  
Lieber Kämpf.

Alte 10x

Ausser Dank für Auf-  
forderung zur Herbstausstellung.  
Möchte diesmal nichts geben, lieber.  
lasse den Platz der Jugend.

Werde mich für eine Gedächtnis-  
Ausstellung 1942. 43.

10 Allgem. Lde - 15 Aquille.

Herzliche Grüsse, auch  
Dein L. Fran Dein  
7. 10. 41. Hans Herrmann



22/1/42  
In akademischen Kreis  
Recht im Kreis  
Muss ich das, was ich an  
Passe in der deutschen Literatur  
lesen. Alles Name ist in  
deutscher Sprache für Max Amann  
gegeben worden  
Heil Hitler  
M. L. D. L. M.

Berlin den 13. April 1921

Gemäß Artikel 76 der Preussischen Verfassung vom 30. November 1920 leistete das unterzeichnete Mitglied des Senats der Akademie der Künste den nachfolgenden Eid:

"Ich will das mir Übertragene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und Können verwalten und die Verfassung gewissenhaft beobachten".

Der Wortlaut dieses Bides ist dahin erläutert worden, daß durch die Ableistung die den Beamten in der Reichsverfassung, insbesondere im Artikel 130 daselbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt werden und daß das eidliche Gelöbdis: die Verfassung gewissenhaft beobachten zu wollen, sich nur auf die Tätigkeit als Beamter erstreckt.

Der durch Erlass vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 18. Februar 1921 - A 55 - vorgeschriebene Verteidigungsnachweis wurde verlesen und unterzeichnet.

V.                      G.                      u.

Hans Herrmann

R.                      W.                      O.

Papier, Lassen die Kunst: aus  
Einkauf

May Suberwieser  
P. Amundson

V e r e i d i g u n g s n a c h w e i s .

-----

Ich bin heute auf die Reichsverfassung vereidigt worden,  
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden war:

"Durch die in der Verordnung vom 14. August 1919  
festgesetzte Form des Beamteneides werden die in der  
Reichsverfassung, besonders in Artikel 130, gewährleisteten  
Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt.  
Das eidliche Treugelöbnis zur Verfassung enthält nur die  
Bedeutung, daß der Beamte sich verpflichtet, in seiner  
Tätigkeit als Beamter die Verfassungsbestimmungen getreu  
zu beachten."

. B e r l i n , d e r . 41. Februar . . . . 1920

(Unterschrift) . . . . . *Hans Herrmann*

(Amtsbezeichnung) Senator der Akademie der Künste

Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Preußische Verfassung vereidigt worden,  
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden ist:

"Durch die im Artikel 78 der Preussischen Verfassung vom  
30. November 1920 festgesetzte Form des Beamteneides werden  
die in der Reichsverfassung, besonders im Artikel 130 da-  
selbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder  
beschränkt. Das eidliche Gelöbnis, die Verfassung gewissen-  
haft beobachten zu wollen, enthält nur die Bedeutung, daß der  
Beamte sich verpflichtet, in seiner Tätigkeit als Beamter die  
Verfassungsbestimmungen gewissenhaft zu beobachten.

B e r l i n . den. 1.3. April 1921 . . . . . 19

(Unterschrift) . . . . .

*Hans Herrmann*  
(Amtsbezeichnung) . . . . .

*Lehrer an der Akademie der  
Künste*

Ansprache Professors Ludwig Dettmann bei der Trauerfeier für  
Hans Herrmann

---

Meinem Kameraden im Dienste deutscher Kunst  
Hans Herrmann

Die Preussische Akademie der Künste, der Du mehrere Jahrzehnte angehörtest, sendet Dir ihren letzten Gruss und legt diesen Kranz an Deinem Sarge nieder. Sie dankt Dir für Deine Mitarbeit an ihren Aufgaben.

Du bist unangefochten von Kunstströmungen immer Deinen eigenen Weg gegangen. Die deutsche Künstlerschaft achtet und anerkennt Dein Werk. Ja viele Deiner Werke, Deiner Bilder, von denen manche in deutschen und holländischen Museen bewahrt werden, werden, wenn nun auch der Tod Deine hellen klaren Maleraugen brach und Deine bis in Dein so hohes Alter schaffende Hand sinken liess, Deinen Namen, den Namen des Malers Hans Herrmann weiter leben lassen.

Berlin, den 24. Juli 1942

Prof. Dr.  
J. Mehl H. Herrmann  
E